

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

**Band:** 4 (1857)

**Artikel:** Sprachliche Erläuterungen

**Autor:** Frommann, G. Karl

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179200>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Der auernknecht um die Lichtmessezeit.

1. *hīaz*, jetzt; s. Zeitschr. III, 193, 154. — 2. *weān*, werden (*wer'n*); Zeitschr. III, 292, 2. — 3. *a-n-iada'*, ein jeder; Zeitschr. II, 338, 6. — 4. *sdengan* (sie) stehen (Z. II, 92, 51) = stellen sich, treten; Z. IV, 245, 31.
5. *Howa'nmān*, Habermähen. — 11. *Oa'wad*, Arbeit. — 12. *g'āld*, geeilt.
15. *Schmolzkoch*, n., ein Mus aus Gries, Milch u. Schmalz; Cast. 245. — *si schatz'n*, für sich hoffen, erwarten. Schm. III, 421. Z. IV, 330, 18. — 16. *kamt*, kaum.
22. *ausricht'n*, Einen, ihm Uebles nachreden, ihn verläumden; Schm. III, 37, Cast. 65.
25. *i wīa*, ich werde (mhd. *wirde*); Z. III, 393, 5. — 27. *Graiza'*, Kreuzer. — 28. *a holwi Öln*, eine halbe Elle.
35. *wodawöl*, wo es auch sei; Z. III, 194, 184.
- III. 3. *Deāndal*, Dirnlein, Mädchen, Geliebte; Z. II, 41. 541, 43. 551, 7. — 6. *Nest'*, Aeste, plur. v. *Nast*; Z. I, 290, 7. II, 172, 72. III, 126. IV, 117, 1.
- IV. Weihnachtslied. — 2. *Naigs*, Neues; Z. III, 109. 172, 17. 321. vgl. unten VI, 2. 6. *wo - r - i drin -*, worin ich; Z. III, 392, 3, 35. — 8. *aini*, *eini*, hinein; Z. III 392, 3, 35.
9. *Ri ap'l*, Rupert, bair. *Rüepol*; Schm. III, 118. — 10. *Blarament*, n., langes unnützes Geschwätz, Geblärr; Cast. 86. Lor. 26. Id. Austr. 54. Z. IV, 414, 3. — 11. *wēar*, wer, Einer, Jemand; Z. II, 185, 8. III, 192, 116. — 12. *o'nbrand* angebrannt, d. i. verwirrt im Kopfe, verrückt, auch verliebt, herauscht Schm. I, 260. Cast. 49. Id. Austr. 8. — 15. *mi'n* = mit *d'n*, mit dem.
17. *oft*, *äst*, hernach, dann, da; Z. III, 194, 174. — 23. *da'boa'm* = derbarm' erbarme: dass es Gott erbarme; Z. III, 104 f. 449. — 24. *bē'lou'm*, bettelarm; Ausfall des t vgl. bei 30: *Brā'l*; 31: *Gnē'l*.
26. *geāsta*, gersten, von Gerstenmehl. — 28. *Keha'l*, Dimin. v. *Hoch*, *Hoh*, n., Kinderbrei, breiartige Speise; Schm. II, 278. Cast. 183. Höfer, II, 151. Lor. 76. — 30. *Brā'l*, Dimin., Brätlein. — 31. *Gnē'l*, d. i. *Knödel*, m. Kloss, Mehlkloss; Schm. II, 371. Höfer. II, 149. Cast. 144. Lor. 76. Z. II, 317. — 32. *sdeā'z*, m., bair. *Sterz*, *Störz*, dicker Brei von Mehl, Kartoffeln etc. Schm. III, 660. Höfer, III, 180. Cast. 233. Lor. 126.
35. *Hiā'bē'ch*, f., Herberge, Obdach, Wohnung; Schm. II, 228, f. — 36. *Glōch*, f., Klage. — *Kindswaib*, n., Kindeswärterin; nürnb. *Hinzi*, d. i. *Kindsin*, Schm. II, 310.
39. *deā'f*, darf. — *hā'ind*, vergaugene Nacht; Z. IV, 104, 18., vgl. unten zu V 19. — 42. *gibūā'n*, geboren. — 43. *da'lést*, erlöst; Z. II, 400, 19. IV, 16. 394, 21. u. oben IV, 23.
- V. Nachtbesuch. 2. *Diā'ndal*, n., Dirnlein, Geliebte; Z. II, 41, 10. 541, 143, III, 180, 2. 197, 42; oben zu III, 3.

7. *wia-r-i'*, als ich, Z. III, 400, II, 5. vgl. zu Zeile 13. — 8. *drād*, dreht.  
 13. *wia-r-i'*, werde (mhd. *wirde*) ich, Z. III, 393, 5. — 25. *won*, wann. —  
*añm*, einem, Dat. zu *man*; Z. III, 176, 17. — 26. *frali'*, *frält*, freilich;  
 Schm. I, 608. — 27. *wonst*, wenn du; Z. III, 107. 176, 15. 240, 111. — *dri-nad*, drinnen (verstehe: in der Schlafkammer, im Bette), Z. II, 90, 9; vgl. Z. 31: *hearinad*, herinnen, hier innen.
32. *wāc* wäre. — 33. *außi*, hinaus; Z. III. 45, 16. — 33. *kāin*, werfen;  
 Z. II, 566, 2. III, 108. IV, 112, 62. — 34. *du miat-st*, du müsstest, aus  
*i' miat* = *miat* aus *müssete*, müsste, zu erklären. Ueber diese Form des  
 Conj. Prät. s. meine Grammatik zu Grübel's Werken, § 97; vgl. auch unten  
 VII, 11. — 37. *wonst* — *kāin*, wenn du ihn hinaus würfest (hinauswerfen  
 thätest — *dāst*, *dāst*). — 38. *wua'd*, würde. — *g·fraīn* freuen; über dieses  
*ge* — *g·* s. Z. III, 184, 15. — 49. *Èlgo'm*, Edelknaben. — 51. *Haiwa'l*,  
 Diminut. (*Häuberl*), Häubchen. — 52. (*si*) *genga*, gehen; Z. II, 84, 25.
- VI. 2. *Mōn***, m., Mond; Z. IV, 411. — *naich*, neu (mhd. *niuwe*); *g (ch)* tritt  
 mundartlich oft an die Stelle eines mhd. *w*, das im hochd. gänzlich ver-  
 schwunden ist; vgl. Schm. § 486. 504. 686. — 4. *kaffa ma'*, kauf ich mir; *a'*  
 für inclinierendes *i'*, ich; s. meine Gramm. zu Grübel, § 9a; zu Weikert's  
 Ged. S. 252, 3.
5. *olidöch* = *åli Dach*, alle Tage, d. i. alle übrigen Tage (Wochentage, Werk-  
 tage) mit Ausnahme des Sonntags. Cast. 47. Die Koburger Mundart ge-  
 braucht in diesem Sinne nicht nur ihr plurales *Allätög* wie eine Zusam-  
 mensetzung mit dem bestimmten Artikel, sondern sie kennt davon auch einen  
 Singular *der Allätög* u. ein Adj. *allätögig*. Vgl. hchd. *alltäglich* und  
 Zusammensetzungen wie *Alltagskleid*, *Alltagsrock* etc. Grimm, I, 239 f. —  
 6. *Faï'ta'*, pl. Feiertage.
- VII. Der bescheidene Junggeselle.** 10. *dringa dād'*, trinken thäte = tränke. —  
 11. *deara'*, d. i. derer = der, dieser; Z. IV, 121, 44. — *schlokad*, d. i.  
*schlahete* = schlüge; s. oben zu V, 34. — 28. *voa' maina'*, vor meiner, vor  
 mir, Z. IV, 245, 99.
- VIII. *deana***, Eier legen, Cast. 107, Tschischka 174: *Öar deana*. Nach Schm. I,  
 375 ist es das hochd. dienen im Sinne von Feudal-Abgaben entrichten.  
 Grimm, Wbch. II, 1106, 7.
- IX. Entschuldigung.** 2. *Iä'ta'*, *Eärdä'*, *Eärdä'h* *Eäridach*, m., Dienstag, aus  
 mhd. *ërtac*, *ëretac*, Tag des Gottes Er oder Zio (daher aleman. *Zistac*,  
*Zistig*). Grimm's Mythologie, 113. Wbch. II, 1120. Ben. Mllr. III, 5. Schm.  
 I, 97. Höfer I, 184. Cast. 119. Lor. 39. Tsch. 179. Z. III, 223, 1. 460. —  
*schnaib'n*, schneien; Z. III, 240, 3, 12. — 5. *Bfingsta'*, m., Donnerstag;  
 Schm. I, 320. Lor. 98. Z. 321. — 9. *hodsä si'*, hat es sich. — 12. *Ki'l*, m.,  
 Kittel. —
- X. Spruch beim Zugschlägel ziehen.** 6. *aini*. hinein; s. oben zu IV, 8. —  
*oacha*, eichen, von Eichenholz. —

- XI. Kinderreime: 1. *duat*, dort. — *Schmolzkoch*, n., Brei aus Gries, Milch u. Schmalz; oben l, 15. — 5. *Grēl*, d. i. *Grēdl*, Margaretha. — *blēda*n mit den Flügeln schlagen, flattern; Z. IV, \*42. 205. Tsch. 165. Cast. 88. — 16. *Hama'l*, n., Hämmerlein. — 31. *g'sduam*, gestorben.
- 

## Alemannische Gedichte.

Von Dr. Hagen zu Hard bei Bregenz.

### I. An die heimat.

O hoamátle, o hoamátle  
am himmelblaue Bodesê  
Geg' ôbedsunneschî!  
dè't ist mi goldes paradîs  
bi warm und kalt, bi blûest und is  
mîn kinderhimmel g'sî. 5.

Ihr grüene berg' im hoamâtländ,  
ruîna, wælder, felsewand,  
ihr bühel, lieb und nett!  
kornfeâlder, wîberg', güeter all',  
waldkappele und wasserfall, — 10.  
o wær i' wieder dè't!

O hoamátle, o hoamátle  
am himmelblaue Bodesê,  
dè't wær i' wieder frô!  
dè't wær mér wieder wie amôl  
so lîcht um's herz, so engelwol,  
wie niønamê' a'sô! 15.

Doch ka-n-as nimma', nimma' si'  
und kumm' i' nimma', nimma' hî'  
zum liebe hoamâtle:  
so nimm de letste grûess dersfürer,  
so nimm de letste kuss vu mir,  
du schöna Bodesê! 20.